

PRESSEMITTEILUNG 02/2020
des Würzburger Flüchtlingsrats
- zur sofortigen Veröffentlichung -



Geschäftsstelle

Jürgen Heß
Augustinerkloster
Dominikanerplatz 2
97070 Würzburg

Tel.: +49 175 2182164
info@wuerzburger-fluechtlingsrat.de
www.wuerzburger-fluechtlingsrat.de

Pressemitteilung des Würzburger Flüchtlingsrates
zum Ausbruch von Corona im AnKER-Zentrum in Schweinfurt/Geldersheim
Würzburg, den 02.04.2020

Der Würzburger Flüchtlingsrat ist in großer Sorge um die Hunderte von Menschen in der AnKER-Einrichtung in Schweinfurt/Geldersheim. Die Sorge gilt den dort untergebrachten Geflüchteten ebenso wie allen dort arbeitenden Menschen. Nach Angaben der Regierung von Unterfranken sind in der unterfränkischen AnKER-Einrichtung sieben Geflüchtete sowie ein externer Beschäftigter an Corona erkrankt. Allen Erkrankten möchten wir eine baldige Genesung wünschen.

Gleichzeitig fordert der Würzburger Flüchtlingsrat weitgehende Maßnahmen zu ergreifen, um die Risiken für weitere Ansteckungen zu minimieren. Hier gilt es in erster Linie, die beengten Wohn- und Lebensverhältnisse in der Einrichtung zu entzerren, indem leerstehende Zimmer und Gebäudetrakte geöffnet und zur Belegung freigegeben werden. Gleichzeitig muss eine ausreichende medizinische Betreuung und eine Versorgung mit Lebensmitteln und den Dingen des täglichen Bedarfs sichergestellt werden.

Der Ausbruch des Corona-Virus in einer Einrichtung wie dem Ankerzentrum in Schweinfurt/Geldersheim verdeutlicht, wie problematisch es ist, derartig viele Geflüchtete auf engstem Raum unterzubringen. Die dort lebenden Menschen haben aufgrund der engen Belegung und der meist gemeinschaftlichen Nutzung von Bädern, Küchen und anderen Flächen nur im geringen Maße die Chance sich vor einer Ansteckung zu schützen.

Der Schutz der Gesundheit aller Menschen unabhängig von Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsstatus muss oberstes Gebot des staatlichen Handelns werden. Gerade die Corona-Krise unterstreicht die Forderungen der Flüchtlingsräte nach Auflösung aller AnKER-Zentren zugunsten einer dezentralen Unterbringung der Geflüchteten in kleineren Unterkünften. Die dafür erforderlichen Pläne und Strategien sind bereits jetzt zu entwickeln.